

## I N H A L T

ABKÜRZUNGEN	11
ERSTES KAPITEL	
EINLEITUNG	13
ZWEITES KAPITEL	
ZUR ENTSTEHUNG VON GENUSSYSTEMEN: THEORETISCHE ANSÄTZE	19
2.1 Genus als rein kognitives Phänomen: Vom semantischen Konzept zum Genusindikator	19
2.2 Genus als rein grammatisches Phänomen: Von der phonologischen Sequenz zum Genusindikator	27
2.3 Genus als Phänomen der Konkordanz	30
2.3.1 Genuskonkordanz als etablierendes Charakteristikum der Kategorie Genus	30
2.3.2 Synchroner und diachroner Funktionen von Genus (und Genuskonkordanz)	33
2.3.2.1 Kennzeichnung der kategorialen Zugehörigkeit von Referenten	36
2.3.2.2 Personifizierung und Vergleichbares	38
2.3.2.3 Verdeutlichung syntaktischer Bezüge	41
2.3.3 Die Entwicklung von Genuskonkordanz	45
2.3.3.1 Das Nomen als Ausgangspunkt	45
2.3.3.2 Das Pronomen als Ausgangspunkt	51
2.3.4 Genuskonkordanz als sekundäres Charakteristikum der Kategorie Genus	59

2.4	Genus und andere morphosyntaktische Kategorien	60
2.4.1	Genus und Numerus	60
2.4.2	Genus und die Betonung der Referenz	68
2.4.3	Genus und nominale Derivation	73
2.5	Genus als primär kognitives und sekundär grammatisches Phänomen: Vom Lexem zum Personalpronomen zum Genusindikator	76

## DRITTES KAPITEL

	ZUR ENTSTEHUNG VON GENUSSYSTEMEN: FALLBEISPIEL ZANDE	83
3.1	Allgemeines zum Zande	83
3.2	Das Genussystem	87
3.2.1	Personalpronomina	89
3.2.2	Demonstrativadjektive und -pronomina	97
3.2.3	Possessivadjektive und -pronomina	100
3.2.4	Reflexivpronomina	102
3.2.5	Adjektive	105
3.2.6	Verben	113
3.3	Die Klasseninhalte	114
3.4	Etymologie der Genusindikatoren	127
3.5	Zusammenfassung	138

## VIERTES KAPITEL

	SCHLUSSBEMERKUNGEN	141
	BIBLIOGRAPHIE	147